



Sven Heidkamp

Erwachsenenbildung im Kontext des Pädagogikunterrichts

Analytische und
konstruktive Zugänge

WAXMANN

Sven Heidkamp

Erwachsenenbildung im Kontext des Pädagogikunterrichts

Analytische und konstruktive Zugänge



Waxmann 2026
Münster · New York

Dissertation an der Universität Münster, D6

Gutachter*innen: Prof. Dr. Jörn Schützenmeister, Prof. Dr. Beate Wischer.

Tag der Disputation: 21.06.2024

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Print-ISBN 978-3-8188-0174-8

E-Book-ISBN 978-3-8309-8188-5174-3

© Waxmann Verlag GmbH, 2026

Steinfurter Straße 555, 48159 Münster

<https://www.waxmann.com>

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Anne Breitenbach, Münster

Satz: satz&sonders, Dülmen

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Ich danke ...

Herrn Prof. Dr. Jörn Schützenmeister für seine langjährige Begleitung des Entstehens dieser Arbeit und seine Bereitschaft, mich stetig zu fördern.

Frau Prof. Dr. Beate Wischer für ihre konstruktiven Rückmeldungen und ihre herzliche Art, mir Mut zu machen.

Herrn Prof. Dr. Eiko Jürgens für sein Zutrauen in meine Fähigkeiten und natürlich für unseren ‚kollegialen‘ Austausch in unserer kleinen, vertrauten Flurgemeinschaft.

Meiner lieben Frau, die das Ganze überhaupt möglich gemacht hat, für ihre Unterstützung, Geduld und Nachsicht.

Meinem lieben Sohn, der mittlerweile schon ein richtig großer Kerl geworden ist und der mir die Sonne ins Herz zu zaubern weiß.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	17
Problemstellung, Erkenntnisinteresse und Fragestellungen	19
Struktur der Arbeit	22

Teil A Orientierung über das Forschungsfeld

1	Das Feld Pädagogikunterricht	27
1.1	Gegenstandsbestimmung und Verbreitung im deutschen Bildungswesen	27
1.2	Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe I	28
1.3	Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe II	29
1.4	Abriss der historisch-institutionellen Entwicklung des Faches	30
1.5	Fachdidaktik Pädagogik – Systematische Einordnung und institutionelle Verankerung	32
1.6	Ausgewählte Gegenstände des fachlichen und fachdidaktischen Diskurses	33
2	Das Feld der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	37
2.1	Einordnung in das deutsche Bildungswesen, Definitionen	37
2.2	Sozio-kulturell-historische Bedeutsamkeit der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in Deutschland	39
2.3	Systematisierung der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung ..	44
2.3.1	Systematisierung des Praxisfelds Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	44
2.3.2	Erwachsenenbildung als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin	47
2.4	Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in Deutschland: Zahlen zu Personal und Teilnehmern	51
2.5	Zusammenfassung und Diskussion	53

Teil B Lehrplansichtung und Forschungsstand zum Gegenstand der Arbeit

3	Thematische Bezüge zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in Lehrplänen zum Unterrichtsfach Pädagogik	57
3.1	Sichtung der curricularen Empfehlungen von 1973	57
3.2	Sichtung der Richtlinien von 1981	60
3.3	Sichtung der Richtlinien von 1999	62
3.4	Bezüge im Kernlehrplan von 2014	65
3.5	Zusammenfassung und Einordnung	68
4	Empirische Befunde zur Bedeutung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Kontext des Pädagogikunterrichts	71
4.1	Befunde zur Bedeutung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im thematischen Profil des Faches	71
4.2	Befunde zur Bedeutung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Horizont der Interessen von Schüler*innen und Lehrkräften des Faches	73
4.3	Befunde zur Bedeutung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung hinsichtlich der Erwartungen von Schüler*innen an das Fach	74
4.4	Zusammenfassung, Einordnung und Schlussfolgerungen	75

Teil C Überschriftenanalyse: Bezüge zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in Literatur zum Pädagogikunterricht

5	Literatur zum Fach als Datenquelle der Analyse: Begründungen und Beschreibungen	79
5.1	Schulbücher zum Pädagogikunterricht als Datenquelle der Untersuchung	79
5.1.1	Schulbücher und Schulbuchforschung	79
5.1.2	Relevanz von Schulbüchern für den Pädagogikunterricht ..	81
5.1.3	Überlegungen und Begründungen zur Auswahl konkreter Schulbücher für die Untersuchung	83
5.2	Fachdidaktische Publikationsreihen als Datenquelle der Untersuchung	86
5.3	»Zeitschrift PädagogikUNTERRICHT« als Datenquelle der Untersuchung	87
5.4	Zusammenfassung und Einordnung	88

6	Untersuchungsmethodik	91
6.1	Auswahl und Zuschnitt der Analyse-Methodik	91
6.2	Überschriftenanalyse: Eingrenzung der Analyseeinheit	94
6.3	Zusammenfassung sowie Konkretisierung der Forschungsfragen	96
7	Entwicklung des Analyseinstruments: Kategoriensystem zur Erfassung thematischer Bezüge zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	100
7.1	Die ›erweiterte pädagogische Perspektive‹ als Grundinventar zur Entwicklung des Kategoriensystems ...	101
7.1.1	Kontextualisierung: Heterogenität des pädagogischen Sektors und Versuche zur Herausstellung des Eigentlichen der Pädagogik	101
7.1.2	Das Modell der ›erweiterten pädagogischen Perspektive‹ (Schützenmeister)	103
7.1.3	Kompatibilität des fachdidaktischen Modells der ›erweiterten pädagogischen Perspektive‹ mit Modellierungen des Sektors Erwachsenen- bzw. Weiterbildung aus der Erwachsenen- bzw. Weiterbildungs-Wissenschaft	109
7.2	Operationalisierung des Bildungssektors Erwachsenen- bzw. Weiterbildung anhand der Kategorien der ›erweiterten pädagogischen Perspektive‹ ..	111
7.2.1	Kategorie: pädagogische Interaktion	112
7.2.1.1	Kategorie: Pädagoge	114
7.2.1.2	Kategorie: Lernhilfe	117
7.2.1.3	Kategorie: Pädagogischer Hilfeempfänger/ Adressat	120
7.2.1.4	Kategorie: Lernen Erwachsener	125
7.2.1.5	Kategorie: Inhalte	128
7.2.1.6	Kategorie: pädagogische Ziele (partikular)	131
7.2.2	Kategorien: Institutionelle Bedingungen und Moratorium	133
7.2.2.1	Kategorie: Institutionelle Bedingungen	133
7.2.2.2	Kategorie: Moratorium – Lernformate	136
7.2.3	Kategorien: Gesellschaftliche Bedingungen, pädagogische Richtziele sowie partikulare pädagogische Ziele auf institutioneller Ebene	140
7.2.3.1	Kategorie: Gesellschaftliche Bedingungen	141
7.2.3.2	Kategorie: Pädagogische Richtziele	146
7.2.3.3	Kategorie: Partikulare pädagogische Ziele auf Ebene institutioneller Bedingungen	149

10	Inhalt	
7.2.4	Zusammenfassung und Übersicht über das entstandene Kategoriensystem	152
8	Aufbereitung des Materials, Konkretisierung der Analyseeinheiten, Ablauf von Codierung und Auswertung	157
8.1	Aufbereitung des Materials	157
8.2	Konkretisierung der Analyseeinheiten sowie Ablauf von Codierung und Auswertung	158
9	Testphase	161
9.1	Probecodierung und Modifikation des Kategoriensystems	161
9.2	Reliabilitätsprüfung	162
9.3	Überlegungen zur Validität	166
10	Ergebnisse	169
10.1	Zeitschrift PädagogikUNTERRICHT: Ergebnisse	170
10.1.1	Überschriften mit Bezug zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in allen analysierten Zeitschrift PädagogikUNTERRICHT-Überschriften	170
10.1.2	Überschriften mit Bezug zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in enger auf das Fach orientierten Beiträgen	175
10.2	Überschriften mit Bezug zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in den fachdidaktischen Reihen Didactica Nova und Didaktik der Pädagogik	181
10.3	Überschriften mit Bezug zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung in Schulbüchern zum Fach	184
10.3.1	Überschriften in Schulbüchern entsprechend Ranking nach Bubenzer (2010)	185
10.3.2	Überschriften in Schulbüchern ab 2010 vor Einführung des Kernlehrplans	188
10.3.3	Überschriften in Schulbüchern überarbeitet und neuaufgelegt nach Einführung des Kernlehrplans	191
10.3.4	Veränderung des Anteils von Überschriften mit Bezug zur Erwachsenenbildung bzw. Weiterbildung im Vergleich zu den Vorgängerwerken	194
10.4	Zusammenfassung und Beantwortung der Fragestellungen	195
10.4.1	Exkurs I – Überschriften mit Bezug zu den Lebensphasen Kindheit und Jugend	198
10.4.2	Exkurs II – Inhaltlicher Charakter der Überschriften mit Bezug zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	206

10.4.2.1	›Pädagogische Interaktion‹ und tieferliegende Subkategorien	207
10.4.2.2	›Institutionelle Bedingungen‹ und tieferliegende Subkategorien	216
10.4.2.3	›gesellschaftliche Bedingungen‹ und tieferliegende Subkategorien	220
10.4.2.4	Zusammenfassung und Einordnung der inhaltlichen Betrachtungen	222
10.4.3	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen hinsichtlich des Stellenwertes der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Kontext des Faches	224
11	Mögliche Hintergründe der Analyseergebnisse	227
11.1	Fachtradition und der Regelkreis Schule-Schule	227
11.2	Schülerorientierung des Pädagogikunterrichts sowie Erwartungen und Interessen von Schüler*innen	233
11.3	Curricularer Fokus auf einen traditionell verstandenen Erziehungsbegriff	238
11.3.1	Erziehung und Bildung als relevante Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und Pädagogik	238
11.3.2	Fokussierung der Curricula auf Erziehung im Kindes- und Jugendalter	241
11.3.3	Zusammenfassung und weiterführende Überlegungen	251
11.4	Steuerungswirkungen von Lehrplänen und Zentralabiturvorgaben	254
11.4.1	Inhaltliche Offenheit der Lehrpläne	254
11.4.2	Inhaltliche Steuerung durch Zentralabiturvorgaben	256
11.5	Zusammenfassung	263
12	Methodenkritik	267
	Zwischenfazit	271

Teil D Begründungen und konstruktive Anregungen für die Behandlung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Pädagogikunterricht

13	Begründungen zur Thematisierung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Pädagogikunterricht	277
13.1	Begründungsoptionen im Anschluss an eine bildungstheoretische Legitimation des Faches (Geißler) ...	278
13.1.1	Darstellung der Position	278

13.1.2	Ableitung von Begründungen zur Behandlung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	280
13.2	Begründungsoptionen im Anschluss an eine postmodernisierungstheoretische Legitimation des Pädagogikunterrichts (Knöpfel)	286
13.2.1	Darstellung der Position	286
13.2.2	Ableitung von Begründungen zur Behandlung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	289
13.3	Begründungsoptionen im Anschluss an eine kritisch-bildungstheoretische Legitimation pädagogischer Bildung (Bernhard)	292
13.3.1	Darstellung der Position	292
13.3.2	Ableitung von Begründungen zur Behandlung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	294
13.4	Begründungsoptionen im Anschluss an eine auf Entwicklung pädagogischer bzw. sozialer Kompetenz ausgerichtete Grundlegung pädagogischer Bildung (Beyer)	299
13.4.1	Darstellung der Position	299
13.4.2	Ableitung von Begründungen zur Behandlung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	300
13.5	Begründungsoptionen im Anschluss an die Konzeptionen eines berufspropädeutischen sowie eines Interessen und Leistungen fördernden Pädagogikunterrichts (Schützenmeister)	304
13.6	Zusammenfassung	308
14	Konstruktive Anregungen zur Thematisierung von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung im Pädagogikunterricht	311
14.1	Bezugspunkte der konstruktiven Anregungen	313
14.2	Anregungen zur Ausgestaltung des pädagogischen Bildungsganges unter Rückgriff auf Inhalte aus dem Bereich Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	319
14.2.1	Anregungen zur Erschließung des Haupttrahmeninhalts »erweiterte pädagogische Perspektive im Überblick«	330
14.2.2	Anregungen zur Erschließung des Haupttrahmeninhaltes »Bildung – Lehren und Lernen«	337
14.2.3	Anregungen zur Erschließung des Haupttrahmeninhaltes »gesellschaftliche Bedingungen und Wirkungen pädagogischen Handelns« ..	350

14.2.4	Anregungen zur Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Pädagogische Adressaten und deren Lern- sowie Entwicklungsaufgaben«	360
14.2.5	Anregungen zur Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Bildung und Moratorium«	368
14.2.6	Anregungen zur Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Pädagogische Handlungsformen [...] – Pädagogische Berufe«	375
14.2.7	Anregungen zur Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Pädagogische Institutionen und pädagogische Professionalität«	394
14.2.8	Anregungen zur Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Ziele pädagogischen Handelns – Pädagogische Ethik«	409
14.2.9	Anregungen zur erneuten Erschließung des Hauptrahmeninhaltes »Gesellschaftliche Bedingungen und Wirkungen pädagogischen Handelns« ..	421
14.3	Zusammenfassung, Diskussion und Fazit	437
Schlussbemerkungen		451
Literatur		453
Tabellenverzeichnis		517
Abbildungsverzeichnis		523
Anhang		527
1.	Übersicht über die für die Entwicklung des Kategoriensystems primär verwendete Einführungs- und Überblicksliteratur zur Erwachsenen- bzw. Weiterbildung	527
2.	Liste der analysierten Literatur zum Pädagogikunterricht. Gliederung nach Dokumentengruppe, Dokumentname und Hefte bzw. Bände.	529
3.	Codebuch zur Überschriftenanalyse	538
4.	Kategoriensystem der Überschriftenanalyse im Überblick	542
5.	Ausführliches Kategoriensystem mit Indikatoren und Ankerbeispielen	544
Über den Autor		563

Abkürzungsverzeichnis

EB/WB	Erwachsenen- bzw. Weiterbildung
EPBEPP	»Entwurf eines pädagogischen Bildungsgangs für die gymnasiale Oberstufe mit der »Erweiterten pädagogischen Perspektive« als primäre pädagogische Perspektive«
LLL	Lebenslanges Lernen
MIOPB	Modell zur Information und Orientierung über pädagogische Berufe
NRW	Nordrhein-Westfalen
WBG NRW	Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen
ZPU	Zeitschrift PädagogikUNTERRICHT

Einleitung

Vor dem Hintergrund sich ausweitender und beschleunigender gesellschaftlicher Modernisierungs- und Transformationsprozesse besteht u. a. im erziehungswissenschaftlichen Diskurs die Wahrnehmung einer im Gesellschaftssystem sich ausweitenden Bedeutung pädagogischer Denk- und Handlungsformen. Im Rahmen dieser zumeist als reziprok aufgefassten Prozesse kommt es auch dazu, dass in der geschichtlichen Entwicklung der Pädagogik der erwachsene Mensch vermehrt als ihr Adressat in Erscheinung tritt. Formen der Bildung und des Lernens Erwachsener sowie Fragen nach der Notwendigkeit und den Möglichkeiten derer Unterstützung geraten dabei umso mehr in den Blick, als deren Bedeutsamkeit für die Bewältigung von sich aus sozialen Wandlungsprozessen ergebenden Konsequenzen für Gemeinschaften und Individuen, aber auch für die Gestaltung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen durch jene erkannt wird. Anders als womöglich in vormodernen Zeiten, für die von kürzeren Lebenszeiten, langsameren soziokulturellen Veränderungsvorgängen und einer weniger durch Komplexität gekennzeichneten Lebenswirklichkeit der Individuen ausgegangen werden kann, setzt sich mit fortschreitender gesellschaftlicher Modernisierung die Erkenntnis durch, dass ein einmal erworbener Bestand an Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht dafür ausreicht, sich einerseits an die vielfältigen Veränderungsvorgänge anzupassen und so zur personalen Integrität und sozialen Stabilität beizutragen sowie sich andererseits Möglichkeiten für gesellschaftliche Weiterentwicklung zu erschließen und diese aktiv zu nutzen. Bildung und Lernen erscheinen in dieser Hinsicht als nicht beendbar, vielmehr wird verbreitet ihr lebensumspannender und prozessualer Charakter betont, wie bspw. auch am ubiquitären gesellschaftlichen Diskurs zum Konzept des lebenslangen Lernens deutlich werden kann, welchem je nach Perspektive gar der Status einer gesellschaftlichen Leitidee eingeräumt wird.

Einhergehend mit der Modernisierung kommt es zu einer pädagogischen Institutionalisierung, in deren Rahmen durch Prozesse zunehmender Ausdifferenzierung und Spezialisierung sich sukzessive auch die Institutionalisierung der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung (EB/WB) vollzieht. EB/WB hat sich, mindestens ausgehend von frühen Formen ihrer Verfestigung im Zeitalter der Aufklärung, heute zu einem elementaren Bestandteil des deutschen Bildungswesens entwickelt: Sie erscheint mittlerweile als dessen quartärer Bereich, ein eigener abgrenzbarer Bildungssektor, der sich auf die Bildung und das Lernen des größten Teils der Bevölkerung, der Erwachsenen, und den längsten Lebensabschnitt des Menschen, das Erwachsenenalter, bezieht. Seit Mitte des

20. Jahrhunderts wird unter den Vorzeichen akzelerierter gesellschaftlicher Megatrends wie u. a. Globalisierung, Technologisierung und demografischer Wandel eine wachsende Relevanz dieses Sektors hervorgehoben, auch und besonders hinsichtlich internationaler Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften, Innovation und sozialen Sicherungssystemen. Kernmerkmale dieses quantitativ wie qualitativ bedeutsamen Sektors sind eine ausgeprägte Heterogenität und Pluralität, die sich bspw. mit Blick auf Organisationen, Zielgruppen, Formate, Lernanlässe sowie Gegenstandsbereiche der EB/WB erkennen lassen. EB/WB bezieht sich dabei auf alle Bereiche des Lebens Erwachsener, die in ihren Rollen in Beruf, Familie, Politik und Freizeit angesprochen werden.

Mit EB/WB ist das eine Feld genannt, das in dieser Arbeit zentral im Zusammenhang mit einem zweiten Feld bzw. unter der Perspektive dieses zweiten Feldes betrachtet wird: dem Pädagogikunterricht an allgemeinbildenden Schulen. Dieser ist Teil der Fächergruppe des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes; seine Institutionalisierung bzw. seine Verankerung im deutschen Schulsystem, die insbesondere in Nordrhein-Westfalen (NRW) fortgeschritten erscheint, kann ebenfalls als Aspekt übergreifender pädagogischer Institutionalisierung im Modernisierungshorizont betrachtet werden. Die Aufgabe des Pädagogikunterrichts liegt in der Ermöglichung pädagogischer Bildung der Schüler*innen. Dabei ging es in seinen Ursprüngen darum, Mädchen auf die Rollen der Mutter, Erzieherin und Lehrerin vorzubereiten und zugleich zu ihrer Allgemeinbildung beizutragen – seine Entwicklung steht also auch im Zeichen der Mädchen- und Frauenbildung und ist teils auch mit der auf Gleichberechtigung zielenden Frauenbewegung des ausgehenden 19. Jahrhunderts verbunden. Heute wird Pädagogikunterricht in NRW an vielen Schulen und vor allem in der gymnasialen Oberstufe für Schülerinnen und Schüler gleichermaßen angeboten, er dient dort u. a. der Vermittlung von erziehungs- und nachbarwissenschaftlichen Wissensbeständen über die pädagogische Gesellschaftspraxis.

Dabei besteht der Eindruck, dass Zugänge zum Pädagogischen im Pädagogikunterricht primär über die Betrachtung der Lebensabschnitte Kindheit und Jugend gesucht werden, wohingegen die Herstellung entsprechender Bezüge über die Auseinandersetzung mit dem Erwachsenenalter zumindest unterrepräsentiert zu sein scheint. Dies wäre insoweit problematisch, weil so den Schüler*innen die Tatsache der Bildung und des Lernens Erwachsener sowie deren Bedeutsamkeit und Notwendigkeit ebenso wenig einsichtig werden dürften wie Kenntnisse über Existenz und Form des darauf bezogenen, relevanten und vielgestalteten Bildungssektors EB/WB. Solche wesentlichen Einsichten stünden dann für eine umfassend aufgeklärte pädagogische Bildung der Schüler*innen kaum zur Verfügung. Die vorliegende Arbeit dient daher der Auseinandersetzung mit diesem Eindruck und bietet darin auch erste Überlegungen und Anregungen zu einer entsprechend erweiterten unterrichtlichen Ausgestaltung.

Im Weiteren werden erstens die konkrete Problemstellung, das Erkenntnisinteresse und die Fragestellungen der Arbeit dargestellt. Zweitens wird ein Überblick über ihre Struktur gegeben.

Problemstellung, Erkenntnisinteresse und Fragestellungen

Der Ausgangspunkt dieser Arbeit ist zu verorten im Rahmen der fachdidaktischen Diskussion zum Unterrichtsfach Pädagogik, genauer zur Auseinandersetzung um die sogenannte ›pädagogische Perspektive‹. Im Zentrum dieser Debatte steht, auch angesichts von damals als problematisch gewerteten Tendenzen einer »fachlichen Entgrenzung des Pädagogikunterrichts« (Röken 2014, S. 99) in Richtung erziehungswissenschaftlicher Nachbardisziplinen, das Ansinnen, ein Proprium des Faches, verstanden als Konstruktion eines pädagogischen Grundgedankenganges unter dem Rekurs auf erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe, herauszuarbeiten (vgl. ebd., S. 102). Im Horizont dieser Debatte weist u. a. der münstersche Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Fachdidaktik des Pädagogikunterrichts, Jörn Schützenmeister, auf ein theoretisches Defizit hin, welches »in der Unklarheit darüber, welchen Begriff von Pädagogik man der Konstitution der Inhalte im Pädagogikunterricht zugrunde legen möchte« (2007, S. 5) seinen Ausdruck findet. Dabei hebt er die Notwendigkeit hervor, bei einer diesem Defizit entgegenwirkenden fachdidaktischen Entwicklungsarbeit zeitgemäß vorzugehen, indem Prozesse der Ausweitung und Ausdifferenzierung des pädagogischen Feldes, die in den vergangenen sieben Jahrzehnten wahrzunehmen sind und wahrscheinlich auch weiterhin andauern dürften, angemessen berücksichtigt werden (vgl. Schützenmeister/Wortmann 2014, S. 8f.; vgl. Grunert/Krüger 2004, S. 311). Vor diesem Hintergrund erachtet er eine »Erweiterung bzw. Neuarretierung der pädagogischen Perspektive für pädagogische Bildungsprozesse [als] erforderlich« (Schützenmeister 2014a, S. 198).

Diese Forderung kann auch im Rahmen der spätestens seit den 1990er Jahren¹ stattfindenden Diskussion in der Bezugsdisziplin des Pädagogikunterrichts, der Erziehungswissenschaft, verortet werden, die sich angesichts der

1 Grunert/Krüger (2004) verorten die Debatte um Prozesse der Pädagogisierung in diesem Zeitraum (vgl. S. 309), Lüders/Kade/Hornstein (2010) erkennen demgegenüber den Beginn der Debatte in den frühen 1980er Jahren (vgl. S. 225). Dass ein Nachdenken über Pädagogisierung mindestens in der Soziologie noch weiter zurückreicht, dass verdeutlicht Höhne (2004, S. 32) unter Hinweis auf Janpeter Kob, »der den Pädagogisierungsbegriff 1959 prägte«. »Pädagogisierung bezeichnet [...] sehr viel mehr als nur die Expansionsbewegung eines gesellschaftlichen Teilsystems: Es deutet auf ein umfassendes Dispositiv im Foucaultschen Sinne hin, – also ein komplexes Netz aus Diskursen, Wissen, Institutionen und Praktiken – mit dem eine bestimmte Form sozialer Macht im Rahmen einer Steigerung von

Prozesse einer »Pädagogisierung von Gesellschaft und Lebenswelt sowie mit der damit einhergehenden Entgrenzung des Pädagogischen« (Grunert/Krüger 2004, S. 309) entspinnt. Dabei werden eine deutliche Ausweitung des Bildungs- und Sozialsystems, ein enormes Anwachsen der Zahl pädagogischen Personals sowie dessen Erschließung neuer Arbeitsbereiche (bspw. im Gesundheitssektor oder im wirtschaftlichen Bereich) und neuer Adressatengruppen als Indizien dieser Prozesse betrachtet. Hierbei richtet sich die Aufmerksamkeit auch darauf, dass berufliches pädagogisches Handeln sich in weiten Teilen nicht mehr vorrangig auf die Pflege, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen bezieht, sondern alle Menschen in unterschiedlichen Rollen und Abschnitten ihres Lebens anspricht (vgl. ebd.; vgl. Arnold/Gonon/Müller 2017, S. 17; vgl. Schützenmeister 2014a, S. 205). Es ist hier auch die Rede von einer »Ausweitung des pädagogischen Handelns auf den gesamten Lebenslauf« (Grunert/Krüger 2004, S. 314), die sich auch auf empirischer Ebene nachvollziehen lässt (vgl. ebd., S. 315 ff.).

Im Gegensatz zur skizzierten Entwicklung pädagogischer Realität nimmt Schützenmeister (2014b) die Ausrichtung des Pädagogikunterrichts so wahr, dass eine »verbreitete Konzentration des Pädagogikunterrichts auf die pädagogische [sic] Zielgruppen Kinder und Jugendliche, auf die pädagogischen Institutionen Kita und Schule und auf die pädagogischen Handlungsformen Erziehen und Unterrichten« (S. 113) zu beobachten sei, »die der enormen Weite des mittlerweile bestehenden pädagogischen Denk- und Handlungsfeldes nicht mehr zeitgemäß Rechnung trägt« (ebd.). Die »Tatsache, die Kindheit und Jugend vordergründig im Pädagogikunterricht zu behandeln« (ders., 2014a, S. 208) betrachtet er kritisch und merkt an, dass unter der Prämisse, den Lebenslauf als eine zentrale Kategorie der Pädagogik zu verstehen, die genannten Lebensphasen im Pädagogikunterricht nicht unbedingt privilegiert thematisiert werden sollten. Vielmehr sollten dort Bezüge zum Erwachsenenalter und zu Erwachsenen als pädagogische Zielgruppe in gehäuftem Maße hergestellt werden (vgl. ebd., S. 208 f.).

Die Aussagen lassen für den Pädagogikunterricht den Eindruck einer gewissen lebensphasenspezifischen Einseitigkeit, möglicherweise sogar einer Abblendung pädagogischer Bezüge zum Erwachsenenalter entstehen. Dies erscheint angesichts der Lehrpläne für das Fach bemerkenswert, da diese, wie im Weiteren gezeigt werden kann, seit den 1970er Jahren grundsätzlich Optionen für die Berücksichtigung von Themen außerhalb der Lebensphasen Kindheit und Jugend bereithalten. Empirische Erkenntnisse, die den genannten Eindruck stützen, liegen jedoch vor, sie werden im weiteren Verlauf dieser Arbeit dargestellt. Gleichwohl kann die entsprechende Datenlage als relativ überschaubar

Rationalität verbunden ist« (Höhne 2004, S. 34). Pädagogisierung wird in diesem Sinne als ein konstitutives Prinzip sich modernisierender Gesellschaften erfassbar (vgl. ebd., S. 33).

und im Hinblick auf den skizzierten Horizont als nicht uneingeschränkt aussagekräftig bezeichnet werden. Dieser sich andeutenden fachlichen Nachrangigkeit von Bezügen zum Erwachsenenalter wird mit dieser Arbeit nachgegangen.

Einen Orientierungspunkt dafür bietet die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit Theorie und Praxis der Bildung im Erwachsenenalter befasst: die Erwachsenenbildungs- bzw. Weiterbildungswissenschaft. Eine im Kontext des Pädagogikunterrichts erfolgende Thematisierung von Bezügen zum Erwachsenenalter dürfte somit immer auch erwachsenen- bzw. weiterbildungswissenschaftliche Termini bezüglich des Feldes EB/WB² berühren. Da das *Erkenntnisinteresse* dieser Arbeit in einer Annäherung an den Stellenwert der EB/WB im Kontext des Schulfaches besteht, soll in der Konsequenz für diesbezügliche empirische Betrachtungen folgende *übergreifende Fragestellung* leitend sein: »*Inwieweit finden im Kontext des Pädagogikunterrichts thematische Aspekte der EB/WB Berücksichtigung?*«.

In Ergänzung zum bisher vorrangig auf Befragungsdaten basierenden Forschungsstand hinsichtlich des Erkenntnisinteresses soll in dieser Arbeit (über eine Sichtung von Lehrplänen hinaus) der Blick schwerpunktmäßig gerichtet werden auf das Aufkommen entsprechender Bezüge in Literatur und Schulbüchern zum Pädagogikunterricht. Zu diesem Zweck wird eine quantifizierende Überschriftenanalyse unter der folgenden konkreten Forschungsfragestellung durchgeführt: »*Wie häufig kommen Überschriften mit thematischen Bezügen zur EB/WB in Beiträgen und Kapiteln von Schulbüchern, fachdidaktischen Reihen und einer Zeitschrift zum Pädagogikunterricht vor?*« Dabei kann zunächst, wie oben angerissen, angesichts von fachdidaktischen Beiträgen und dem später darzustellenden empirischen Forschungsstand angenommen werden, dass entsprechende thematische Bezüge selten zu finden sein dürften.

Sollte dieser Eindruck einer nachrangigen Berücksichtigung solcher Aspekte in der Literatur zum Pädagogikunterricht nachvollziehbar werden (und damit möglicherweise auch in seiner praktischen Gestaltung), dann wäre unter Perspektive fachdidaktischer Entwicklungsarbeit erstens zu beleuchten, welche Begründungen für eine verstärkte Behandlung von EB/WB denkbar wären. Mit dem Phänomen pädagogischer Expansion wurde dafür bereits ein gewichtiges, feldorientiertes Argument auf Seiten pädagogischer Praxis und auch ihrer wissenschaftlichen Durchdringung erkennbar. Außerdem wird im Weiteren noch deutlicher werden, dass es sich bei EB/WB um einen relevanten Bildungsbereich auch in Perspektive auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen handelt. Über solche Argumente hinaus wäre vertiefend herauszuarbei-

2 Die Begriffe ›Erwachsenenbildung‹ und ›Weiterbildung‹ werden in der Literatur sowohl synonym als auch additiv verwendet (vgl. Tippelt/Hippel 2018, S. 4). Für die vorliegende Arbeit wird die additive Variante genutzt, also der Terminus ›Erwachsenen- bzw. Weiterbildung‹ (EB/WB).

ten, welche Relevanz einer unterrichtlichen Behandlung von EB/WB unter stärkerer Akzentuierung der Schüler*innenseite zugesprochen werden könnte. Daran anknüpfend wäre zweitens darzustellen, anhand welcher konkreteren Gegenstände aus dem Bereich EB/WB eine dementsprechende inhaltliche Ausrichtung des Unterrichts denkbar wäre.

Struktur der Arbeit

Um sich dem Erkenntnisinteresse annähern zu können, wird mit dem ersten Teil dieser Arbeit (Teil A) zunächst eine Orientierung über das Forschungsfeld gegeben. Dabei findet erstens zunächst eine Darstellung des Gegenstandsbereiches Pädagogikunterricht statt. Dieser wird bestimmt und seine Verbreitung im deutschen Schulwesen behandelt. Dabei findet aus o. g. Gründen ein besonderes Fokussieren auf den Pädagogikunterricht in NRW statt; zudem geht es darum, seine historische Genese kurz zu skizzieren. Außerdem wird eine Einordnung der ihn begleitenden Fachdidaktik vorgenommen und ein grober Überblick über deren Forschungs-, Entwicklungs-, und Diskurstätigkeit gegeben. Zweitens wird das Forschungsfeld EB/WB dargestellt. Es erfolgen eine Bestimmung seiner Position im deutschen Bildungswesen sowie seine Definition, bevor mit Blick auf einige relevante Etappen seiner geschichtlichen Genese seine Relevanz im Horizont gesellschaftlicher Entwicklungen unterstrichen wird. Ansätze zu seiner praxis- und wissenschaftsbezogenen Systematisierung sowie seine (auf Zahlen zu Personal und Teilnehmern bezogene) auch quantitative Relevanz werden danach dargestellt. Aus diesem Abschnitt ergeben sich somit einige Begründungsoptionen für eine Behandlung von EB/WB im Pädagogikunterricht. Zudem wird mit der Darstellung des Feldes EB/WB auch die Grundlage für einen ersten empirischen Zugang gelegt, wie er im nachfolgenden Teil der Arbeit zum Tragen kommt.

Der zweite Teil der Arbeit (Teil B) beginnt mit der Darstellung von Ergebnissen einer Sichtung der Fachcurricula in der gymnasialen Oberstufe in NRW seit 1973, die dem Aufweis des dort bestehenden Aufkommens möglicher thematischer Bezüge zur EB/WB dient. Danach wird ein Überblick über empirische Befunde zum Gegenstand dieser Arbeit gegeben, es werden dabei Erkenntnisse zum thematischen Fachprofil, zu Interessen von Lehrkräften und Schüler*innen sowie zu fachbezogenen Erwartungen letzterer vorgestellt. Hier zeichnet sich ein geringer Stellenwert der EB/WB ab, der in einer gewissen Diskrepanz zu den curricularen Thematisierungsmöglichkeiten zu stehen scheint. Hier ergibt sich die Frage, wie ein über den bisherigen Forschungsstand hinausgehender Beitrag zur weiteren Klärung des Gegenstandes der Arbeit leistbar wäre.

Im dritten Teil der Arbeit (Teil C) geht es daher um eine alternative Annäherung an den Stellenwert der EB/WB im Kontext des Pädagogikunterrichts; diese wird in Form einer Analyse von Literatur zum Fach ausgestaltet. Dies wird zunächst plausibilisiert und dann die Wahl der konkreten Datenquellen dargelegt. Es wird argumentiert, warum die Analyse als quantifizierende Überschriftenanalyse vorgenommen wird und eine dem methodischen Zugang entsprechende Konkretisierung der Forschungsfragen aufgezeigt. Im weiteren Verlauf findet die Darstellung der Entwicklung eines Kategoriensystems zur Erfassung thematischer Bezüge zur EB/WB im Untersuchungsmaterial statt. Dazu werden Kategorien eines (mit Modellierungen der EB/WB prinzipiell kompatiblen) fachdidaktischen Modells mit Inhalten aus der EB/WB im Sinne von Subkategorien und Indikatoren aufgefüllt. Dies dient der Operationalisierung von EB/WB zur Ermöglichung der Überschriftenanalyse. Es finden danach noch einige weitere Ausführungen zur Aufbereitung des Datenmaterials, zur Festlegung der Analyseeinheiten und zur Testphase der Analyse statt, bevor ihre Ergebnisse dargestellt und die konkretisierten Fragestellungen beantwortet werden. Darüber hinaus werden zwei durch das Datenmaterial und die Analyseergebnisse ermöglichte Exkurse erstens zur Erschließung eines Vergleichswertes zur besseren Einschätzung der quantifizierenden Ergebnisse sowie zweitens zur Gewinnung eines Eindrucks des inhaltlich-qualitativen Charakters der erfassten Überschriften dargestellt. Eine Betrachtung möglicher Hintergründe der Ergebnisse der Analyse und eine Methodenkritik bilden den Abschluss dieses Teils. Mit einem Zwischenfazit werden die wesentlichen Erkenntnisse der ersten Teile (A, B, C) gebündelt zusammengefasst und weiterführende Überlegungen geboten.

Der vierte und letzte Teil (Teil D) stellt den konstruktiven Teil dieser Arbeit dar. Hier werden zunächst Begründungsmöglichkeiten der Behandlung von EB/WB im Pädagogikunterricht eruiert, die besonders auf die Bedeutung einer solchen für die Seite der Schüler*innen abheben. Dabei wird gezeigt werden, dass sich aus unterschiedlichen fachdidaktischen Standpunkten und Ansätzen heraus Argumente für eine solche Behandlung ableiten lassen. Mit diesen möglichen Begründungen ist *ein* Bezugspunkt der konstruktiven Anregungen gegeben, die Gegenstand eines anschließenden Abschnittes sind. Hier wird u. a. unter Bezug auf das entwickelte Kategoriensystem sowie einen fachdidaktischen Strukturentwurf eines pädagogischen Bildungsganges eine Skizze für eine Inhaltskonstitution pädagogischer Bildung zur Diskussion gestellt, die primär durch Bezug auf Inhalte aus dem Bereich EB/WB vorgenommen wird. Dabei werden in didaktischer Absicht auch kleinere, zu prüfende Anregungen zu einer potenziellen unterrichtlichen Thematisierung gegeben. Im Vordergrund steht die Absicht darin zu illustrieren, dass eine Erschließung pädagogischer Kategorien über die Behandlung von EB/WB in vielfältigen Hinsichten denkbar erscheint; womöglich ergibt sich darin auch ein überschaubarer

Beitrag zu einer die Breite des Pädagogischen anschaulich repräsentierenden pädagogischen Bildung. Im Sinne eines Fazits für diesen Teil (Teil D) findet eine Reflexion und Diskussion der konstruierten Anregungen sowie ein Ausblick auf Optionen zu Möglichkeiten derer Nutzung statt. Eine abschließende kurze Schlussbemerkung dient der stark abstrahierenden Zusammenschau der Leistungen dieser Arbeit.

Teil A

Orientierung über das Forschungsfeld

Dieser Abschnitt dient der Herstellung eines Überblicks zur Orientierung über die im Fokus dieser Arbeit stehenden Bildungsbereiche Pädagogikunterricht und EB/WB. Zu diesem Zweck werden diese im Weiteren definiert, es werden Zahlen sowie Einschätzungen zu ihrer Verbreitung vorgestellt und Skizzen ihrer historischen Entwicklung, ihre institutionelle Verortung und sie betreffende Systematisierungsansätze in wissenschaftlicher und praxisfeldbezogener Hinsicht dargestellt. Bezüglich des Pädagogikunterricht rückt dabei auch die Betrachtung von Gegenständen und Diskursen seines wissenschaftlichen Pendant, der Fachdidaktik Pädagogik, in den Blick, in Bezug auf EB/WB findet deren Bedeutsamkeit im Horizont sozio-kultureller Entwicklung besondere Berücksichtigung.

				Pädagogische Expansion; Notwendigkeit lebenslangen Lernens	»Expansion mit Folgen: Erfassen die Begriffe »Erziehung« und »Bildung« noch den Kern pädagogischen Handelns?« (Überschrift 01 627) »Auf Wegen und Abwegen in die lernende Gesellschaft« (Überschrift 01 642) »Die gesellschaftliche Notwendigkeit Biographischen Lernens« (Überschrift 02 294) »Kategoriale Bildung mit einer »Erweiterten pädagogischen Perspektive« im berufspräparierenden Pädagogikunterricht« (Überschrift 02 1109) »Sozialisation als lebenslanger Prozess oder Desozialisierung im Alter? - Zwei Deutungen« (Überschrift 05 444) »System des lebenslangen Lernens, kuratives System oder Erziehungssystem?« (Überschrift 11 235)	Nur dann mit Hauptkategorie 1 – Bezug zur EB/WB und entsprechender Subkategorie codieren, wenn die Überschrift verdeutlicht, dass es hier konkret um Konsequenzen in Bezug auf pädagogische Expansion und lebenslanges Lernen geht.
1.3.2 Konsequenzen aus Megatrends/Transformationsprozessen	1.3.3.1 Allgemeine Ziele	1.3.3 pädagogische Richtziele		Aufklärung als Mündigkeit; Bildung für alle; Bildung und Befreiung	»Bildung für alle Männer und Frauen« (Überschrift 02 1210)	Nur dann mit Hauptkategorie 1 – Bezug zur EB/WB und entsprechender Subkategorie codieren, wenn die Überschrift verdeutlicht, dass es hier konkret um gesellschaftliche Richtziele bezogen auf EB/WB geht

				Anpassung an Veränderungen; Kompensation von Defiziten; Antizipation von Zukunft	»Lehrerbedarf und Lehrerangebot in den Fächern Pädagogik und Sozialpädagogik – Über die Informationen des Kultusministers zur Beschäftigungslage von Lehrern in den nächsten Jahren « (Überschrift 01 20)	Nur dann mit Hauptkategorie 1 – Bezug zur EB/WB und entsprechender Subkategorie codieren, wenn die Überschrift verdeutlicht, dass es hier konkret um gesellschaftliche Richtziele bezogen auf EB/WB geht
				Qualifizierung; Soziale Integration; Kulturelle Bildung	Kein Ankerbeispiel.	Nur dann mit Hauptkategorie 1 – Bezug zur EB/WB und entsprechender Subkategorie codieren, wenn die Überschrift verdeutlicht, dass es hier konkret um gesellschaftliche Richtziele bezogen auf EB/WB geht
2 Sonstige					»Vierzig Kinder- und Jugendinitiativen« (Überschrift 01 35) »Janusz Korczak – Ein Thema des Pädagogikunterrichts?« (Überschrift 01 53) »Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung« (Überschrift 01 758) »Funktionale oder allgemeine Bildung?« (Überschrift 02 1415) »Pädagogische Urteilskraft als gesellschaftskritisches Reflexionsvermögen (03 9)	Alle Überschriften, die weder Hauptkategorie 1 noch Hauptkategorie 3 zugeordnet werden können.

3 Berufs- (erst)- ausbildung							»Das Unterrichtsfach Pädagogik an beruflichen Schulen sozialpädagogischer und hauswirtschaftlicher Richtung (Übersicht)« (Überschrift 01 21) »Erzieherinnenausbildung« (Überschrift 01 625) »Es ist ein Skandal, dass niemand die Ausbildung zur Kinderpflegerin in Frage stellt« (Überschrift 01 671) »DGE-Empfehlung für das Pädagogiklehrerstudium« (Überschrift 01 725) »Schule und Universität« (Überschrift 10 199))	Alle Überschriften, die darauf schließen lassen, dass es um die Berufs(erst)ausbildung an beruflichen Schulen und Hochschulen geht. Nicht betroffen sind davon Überschriften, die sich konkret auf Umschulung und das Nachholen von Schulabschlüssen geht, ebenso wenig wie Überschriften, die das Masterstudium betreffen, oder die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität.
------------------------------------	--	--	--	--	--	--	---	---

